

Gleich nach ihres Sohnes Heirat machte Madame Bonaparte ihr Testament und setzte Jérôme zum Erben ihres ganzen Vermögens ein.

Ihr Ausspruch anlässlich dieser Gelegenheit war: dass Eltern in gar keinem Falle das Recht zusteht, ihre Kinder zu enterben und sie ihrem Sohne ebenso Alles hinterlasse haben würde, wenn er beispielsweise den Versuch gemacht haben würde, ihr die Kehle durchzuschneiden und an der Ausführung diese Vorhabens verhindert worden wäre.

**Brief der Madame Jérôme Bonaparte (Elisabeth Patterson)
an ihren Vater in Baltimore vom 26. April 1830**

Florenz, 26. April 1830

Teurerer Sir,

Ich verlasse Florenz am ersten Mai und kehre im September wieder hierher zurück. Meine Gemütsstimmung, die niemals vorzüglich gewesen, ist jetzt ein verzweifelte. Mein Geist ist gebrochen! Dessen ungeachtet werde ich die Last des Lebens noch viele Jahre hindurch fortschleppen und mein Einkommen in Zukunft verzehren. Die erbärmliche Sparsamkeit, die ich gezwungen war, Jahre hindurch zu üben hat mir große Nachteile gebracht. Der Gedanke an die Heirat meines Sohnes wird mich noch auf lange hinaus unglücklich machen. Ich fürchte dadurch den Frieden auf immer verloren zu haben. Seine und meine Aussichten sind hiedurch alle zu Grabe getragen worden.